

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 116.

Donnerstag den 4. Oktober

1877.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Nachtrag ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1856, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausscheidende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	20. Sept. 1877.	Eppe, Rosine ledig und vollj. in Oberurbach.	Mittwoch den 28. Nov. 1877 Vorm. 9 Uhr.	Oberurbach.	Liegenschafts-Verkauf am 12. Okt. 1877 Vorm. 9 Uhr.

Revier Lorch.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 9. Oktober



Morgens 10 Uhr im Hirsch in Lorch aus Staffelfehren, Pfahlbronnerwand, Sandhalbe, Enderlesholz, Heidenackerle, Weglar, Remshalbe: 157 Stück Nadelholz-Stämme mit 14 Fm. I. Cl., 28 Fm. II. Cl., 15 Fm. III. Cl., 23 Fm. IV. Cl. Langholz und 29 Fm. I. Cl., 29 Fm. II. Cl., 13 Fm. III. Cl. Sägholz; Am. 2 eichene Scheiter, 3 dto. Prügel, 9 buchene Scheiter, 18 dto. Prügel, 8 aspene Prügel, 172 tannene Scheiter, 165 dto. Prügel, 123 dto. Aubruch, 5 tannene Rinde.

D b ft
kauft und stellt gefälligen Anträgen entgegen
Müller Sohn.

Zur Reparatur des Wärrerhauses Nr. 40 bei Pläberhausen sind folgende Arbeiten zur sofortigen Ausführung zu vergeben, nemlich:

die Maurerarbeit mit	112 M.
" Zimmerarbeit "	219 "
" Gypfearbeit "	67 "
" Schreinerarbeit "	30 "

Die Akkords-Akten sind auf Station Pläberhausen aufgelegt. Tüchtige Akkordsliebhaber wollen ihre Offerte bis **Sonntag den 6. Oktober d. J.** schriftlich bei unterzeichneter Stelle einreichen.
Schorndorf, 29. Sept. 1877.
K. C. Betriebsbauamt.
Bundt.

Schorndorf.
Fahrniß-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des alt Johannes Dettinger, gew. Schäfermeister u. Deconomen dahier,
Den 1. Oktober 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

wird die vorhandene Fahrniß am **Sonntag den 6. Oktober 1877** von Morgens 8 Uhr an in der Dettinger'schen Wohnung im Wege des öffentlichen Ausschreiß zum Verkaufe gebracht, wobei vorkommt:

1 silb. Gemüs-, 5 Eß- und 11 Kaffeelöffel, 1 silb. Taschenuhr, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, 5 vollst. Betten, Bettgewand, 180 Ellen reuß. Tuch, 39 Ellen Tischzeug, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinerwerk, worunter 1 Armoir, 1 Pfeilerkommode, 1 Sopha, 6 gepolst. Sessel, 1 Weißzeug- und 1 eich. Kleider-Kasten, Fässer im Gehalte von 4 und 2 Eimer, gemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr.

Vormittags 11 Uhr Fuhrgeschirr, als 1 Steinwagen, 1 Dungwagen, 1 Handwägle und 2 Eggen; ferner 1 Eimer 1875er Wein und ca. 160 Str. Heu und Dehnd. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 1. Oktober 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

mühsam baherschleppte, um in Marpingen Heilung zu suchen. Obgleich die neuen Krücken an und für sich hätten Bedenken erregen können, so fiel dies doch Niemandem auf. Wie ward beim erkrankten Zuschauer aber bei dem, was sich zutrug, als die Bahnglocke zur Abfahrt ertönte und der Schaffner, ob des Zugverspätung angeblich, das Publikum alligst zum Einsteigen dränge. Ein förmliches Wunder begab sich, die „arme Gelähmte“, die fürchten mochte, daß der Zug ohne sie abfahren könnte, nahm die funkelnagelneuen Krücken mit einem plötzlichen Ruck unter den Arm, wie einen Regenschirm, rannte den ganzen Perron entlang und sprang mit einem geschickten Satz in das nächste Coupé, worauf der Zug abkampte.

Magusa, 26. Sept. (H. L. B.) Die Montenegroer sind bis in die Nähe von Mostar vorgebrungen, welches von den Türken alligst besetzt wird.

Belgrad, 26. Sept. (H. L. B.) Die Garnison von Wibidin beläuft sich jetzt nur auf 3000 Mann, die übrigen Truppen sind nach Plewna abgegangen. Seitens Rußlands ist behalb neuerdings hier um Beginn der Aktion nachgefragt worden.

Eritwan, 26. Sept. (H. L. B.) Der Kurde Ejub-Aga, Sohn des verstorbenen bekannten russischen Generals Pjatar-Aga, ist zu den Türken übergegangen und hat eine Bande von 1000 Mann gebildet, mit denen er Ueberfälle gegen russische Grenzorte ausführt. Die wehrlosen Bewohner werden von den von Pjatar-Aga und dessen Sohne geführten Kurden förmlich abgeschlachtet. Die beiden Handwehrens heunruhigen vornehmlich die Eischwab-sin'schen und Scurmalin'schen Grenzbezirke, die von ihnen nahezu täglich überfallen werden. Es wird ein allgemeiner Aufstand der russischen, jetzt von den Bergen zurückkehrenden Kurden befürchtet. Dieselben nehmen zu Hunderten türkische Dienste und verstärken damit die Banden Ismail Pascha's.

Konstantinopel, 26. Sept. (H. L. B.) Dilaver Pascha hat einen Angriff der Russen westlich von Kabitzei zurückgeschlagen. Die türkischen Schiffe landen Truppen bis Kumanova, nördlich Wangallia. (Kumanova ist auf der Karte nicht zu finden; Wangallia ist eine Küstenstadt in der Dobrudscha, 1 1/2 Meilen von der bekannten Eisenbahnlinie Küstendische-Tschernawoda.)

Die Vorwärtsbewegung Mehemed Ali's ist nicht nur zum Stocken gekommen, sondern hat sich in eine Rückwärtsbewegung verwandelt. Mehemed Ali hat den Rückzug der Armee hinter die besetzte Linie des Schwarzgen See angeordnet und diese Bewegung wurde in der That bereits durchgeführt. Der türkische General glaubt bei Weitem nicht die nöthige Stärke zu haben, um die Russen von der Donau abzudrängen und beabsichtigt offenbar, den Krieg bis zum Eintritt der schlechtesten Jahreszeit ohne Entschädigung hinaus-zuschieben. Diese werde kann, meint man, die Russen ohnedies zwingen, gewisse Positionen auf dem rechten Donau-Ufer aufzugeben und sich theilweise nach Rumänien zurückzuziehen.

Einige Journale behaupten, daß die ägyptische Division unter Führung des Prinzen Hassan bei Silistria die Donau überschritten habe.

Petersburg, 27. Sept. Wie verlautet, ist General-Major Dewitzky, welcher vor Plewna General Stobeleff ohne Unterstützung gelassen hatte, seines Postens entbunden worden und soll bereits hier angekommen sein. Auch wird erzählt, daß der in Lürken-krügen wohl erfahrene Graf von Kobakue bestimmt sei, das Oberkommando der Donauarmee zu übernehmen. Eine bessere Leitung der Operationen dürfte in diesem Falle nicht ausbleiben.

In **Orel** haben zwei türkische Kriegsgefangene, Paschi-Bozaks, zwei russische Schildwachen überfallen und niedergeschossen. Die Mörder wurden zum Tode durch Erschießung verurtheilt.

Der Times-Korrespondent im türkischen Lager telegraphirt über **Syra**, 16. Sept. folgendes: Die Gerhoffs, Manchester-Kaufleute in Philippopolis, sollen am Sonntag gehängt werden. Mr. Cecil Buckland, von der amerikanischen Gesandtschaft, ist abgereist, um für dieselben zu interveniren, der englische Vizekonsul Calvert hat Befehl erhalten, dies nicht zu thun. Achmed Bessik Pascha telegraphirt von Adrianopel, daß 56 Bulgaren, von den Militärbehörden wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt, in der

Provinz in der Zeit von 3 Tagen gehängt worden sind. Als ich in Philippopol war, hat ich mich dem Grafen gegen die zahlreichen Hinrichtungen Ausdruck, worauf zwei Personen gerade außerhalb meines Hotels unter dem Fenster meines Schlafzimmers gehängt wurden. Von Adrianopel bis zum Balkan herrscht ein Schreckensregiment, und alle respektablen männlichen Bulgaren werden auf Befehl oder unter Zustimmung der Behörden zu Tode gehängt. Vom Schiplapasse berichtet der Korrespondent der Times: Jedes Haus in Kasanlyk ist ein Hospital. Der Platz riecht nach Fieber; ich selbst habe 4000 Verwundete vom Schiplapasse her gesehen. Ueber die ganze Gegend von Schipla bis Jent-Sagra kann man nur reden, wenn man Kampher im Munde hat. Die Gegend liegt an den Bergen, in den Feltern und Gärten. In Jent-Sagra lagen 4-600 Tode unbestattet, die Ueberbleibsel der Schlacht vor einigen Wochen. Fast jeden Türken, welchem wir Hilfe brachten, befragte ich wegen der Aufführung der Russen und alle erklärten (viele von ihnen waren Gefangene der Russen gewesen), daß die Russen keine Grausamkeit begangen haben.

Verschiedenes.

(Eine unerhörte Geschichte.) Am 23. September Abends brachten 3 Knaben der Polizeibehörde in Wrieg die Anzeige, daß in dem Birtenbusch an der Streithener Chaussee, unweit der Stadt, der Schneider Vogler geschossen worden sei und verwundet dort liege. Sofort angeforderte Messerchen ergaben folgenden Thatbestand: Aus Furcht vor der Verhaftung wegen Beschuldigung des Mordes, Vogler aus dem Leben zu scheiden, doch nicht durch eigene, sondern durch fremde Hand. Demgemäß schloß er mit dem Dienstmann Gerstmann einen Vertrag, wonach dieser ihn durch einen Schuß tödten sollte. Gerstmann erhielt für diese Dienstleistung 3 Mark. Beide begaben sich nun an den oben näher bezeichneten Ort, nahmen Distanz von 6 Schritt und Gerstmann gab mittelst eines Revolvers 3 Schüsse ab. Die ersten beiden Kugeln gingen fehl, die dritte jedoch traf Vogler in die linke Hüfte. Sidhend brach derselbe zusammen, wurde von Gerstmann geschleift und dann sich selbst überlassen. Vogler wurde bei vollem Bewußtsein gefunden und vorläufig nach seiner Wohnung gebracht. Inzwischen ging Gerstmann über die Promenade nach der Stadt, feierte unterwegs noch zwei Schüsse ab und machte dann einem Bekannten einen Besuch. Dort gefragt, warum er denn einen Revolver bei sich führe, gab er an, daß er Jemanden erschossen habe; morgen würde schon das Nähere bekannt werden. Gleichzeitig warnte er, den Revolver in die Hand zu nehmen, da derselbe noch geladen sei. Als ihm dies nicht geglaubt wurde, ergriff er die Waffe, zielte auf den ebenfalls anwesenden Fuhrmann Kusche und schoß ihm eine Kugel in die linke Seite der Brust. Gerstmann entfernte sich hierauf, wurde aber alsbald verhaftet. In seinem Verhör gab er an, so betrunken gewesen zu sein, daß er sich an nichts erinnere. Der Zustand des Kusche ist besorgnißerregend, der des Schneiders Vogler bis jetzt weniger bedenklich.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 24. bis 28. Sept. 1877.

Geburten:
Den 24. Sept.: Caroline Emilie, Kind des Gottlieb Leulhardt, Schneiders.
Den 25. Sept.: Louise Emilie, Kind des Karl Dreuninger, Färbers.
Den 28. Sept.: Karl Friedrich Eugen, Kind des Jakob Hindewer, Deconom.

Storbfälle:
Den 24. Sept.: Emma Karoline, Kind des Christian Gottlieb Haug, Bäckers, 4 Wochen alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des + alt. Joh. hannes Dettinger, Schäfers dahier, bringen am **Montag den 8. October** Nachmittags 2 Uhr folgende Realitäten auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

2 Nr 32 Wirt. Ein 1stod. Wohnhaus, früher Schafhaus, an der Haubersbrunner Straße. D. B. N. 6860 M.

Den unadgerichteten Theil an 1/2tel an: 82 Wirt. Wohnhaus und Hofraum in der mittleren Vorstadt, nennlich an dem im untern Stod befindlichen Backofen. 64 Nr 82 Wirt. Gras- und Baumgarten in der Vorstadt. Hierauf werden Liebhaber eingeladen. Den 2. October 1877.

Städt. Gulttheißenamt. **Gratz.**

Schorndorf. Georg Genthner, Briefträger in Goppingen, bringt am **Montag den 8. October** Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft zum zweiten und letztenmal in Auktion:

Die Hälfte an 51 Wirt. Ein dreistöck. Wohnhaus in der Rammelgasse mit gewölbtem Keller, angekauft zu 1175 M. 12 Nr 70 Wirt. Acker im Stöckelsfeld, angekauft zu 360 M. 26 Nr 64 W. Baumacker früher Weinberg im Stöckel. Hierauf werden Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 2. October 1877.

Städt. Gulttheißenamt. **Gratz.**

Wein-Empfehlung.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage 1874er, 75er und 76er Acker- u. Weinschäler Wein weiß und roth, billigt, unter Garantie für die Reinheit der Weine.

Chr. Gub. Küfer.

Schorndorf. Den Ertrag von 2 großen **Tränblesbirnbäumen** sucht zu verkaufen

Johs. Böble. Ein 1/2eimeriges **Fäßchen**, in ganz gutem Zustande, verkauft Tagelöhner **Schempp.**

Das Allgemeine Deutsche Reichs-Adressbuch pro 1878

erscheint Ende Dezember 1877 in einer neuen vollständig revidirten Auflage (auf 500 Seiten in groß Octav) und enthält außer sämmtlichen Civil- und Militär-Verwaltungen des Deutschen Reichs über 40,000 richtig gestellter Adressen der bedeutendsten Firmen des Handels- und Fabrikstandes in Deutschland (Bräunliche geordnet). Der Preis bleibt pro Exemplar für die Abonnenten **Mk. 10.** nach dem Erscheinen im Buchhandel **Mk. 12.** Allen benutzlichen Firmen, welche sich keinen Anfragebogen empfangen haben, senden wir dieselben auf Verlangen sofort zu. Straßburg, Ende September 1877.

Die Expedition des Allgemeinen Deutschen Reichs-Adressbuches.

Vormser Academie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller.

Drei im Wesentlichen getrennte, Reis hat besuchte Fachkurse (im Jahr 1866 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch die Directoren. **Dr. Schneider.**

Fahrbahnen.

gehobene und schlechte, sowie alle sonstigen **Dreherarbeiten** empfiehlt Preis zu den billigsten Preisen **Fr. Benz jr. i. d. Vorstadt.**

150 bis 200 Stmri schöne **Quittenäpfel** verkauft **Kraus** zum Adler.

Ungefähr 20 Centner **Quittenäpfel** verkauft **Napp**, Bezirksfeldwebel.

Schorndorf. Zu verkaufen ein Zelmereiges **Dvacksh.** **Joh. Clemenz.** Etwa 15 bis 20 Stmri schöne **Strasbirnen** sind zu haben bei **Obigen.**

Zusolge der Herbstbitte für unsere Anstalten (evang. Sonntagsblatt Nr. 39) erbitet sich der Unterzeichnete zur **Entgeltlosemahnung von Naturalien (Kartoffeln, Obst etc.)** für die durch Hagelschlag schwer betroffene **Baullinendörfer Winzenden** bereit. **Chr. Brenninger.**

Ein schwarzer Bernhardinerhund mit weißen Abzeichen ist mir abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. **Gerhard Hartmann, Metzger.**

Der Unterzeichnete verkauft am **Montag den 8. October** Nachmittags 10 Uhr gegen baare Bezahlung sämmtliche **Stumpen** von der neuen **Begleit im Sauer rhein.** Zusammenkunft auf dem Plage. **Strasbau-Unternehmer Sigmund** von Höpflschwartz.

Tagen-Begebenheiten.

Sudwigsburg, 26. Sept. (Vergiftung.) Obwohl alle Behauptungen es sich zur Aufgabe machen, läßt sich auf die Folgen des Genußes von giftigen Stoffen, namentlich der Giftpflanzen aufmerksam zu machen, so sind doch Fälle von Vergiftung durch dieselben nicht selten. Zwei Knaben aus der Volksschule haben in den letzten Tagen im Wderrspruche zu den erhaltenen Belehrungen den Versuch gemacht, die Unschädlichkeit des Strohpfaffenanses an sich zu erproben. Der eine ist heute Nacht in Folge dieses Versuches verstorben, und der andere, welcher in seinen Wundausbrüchen den Vater mit dem Messer tödten wollte, steht demselben Ende entgegen. Es ist schwer, über eine solche Handlungsweise ein Urtheil zu fällen, aber solche Thaten kennzeichnen unsere Tage und unsere Zustände, wie so viele andere traurige Vorkommnisse der neueren Zeit.

Obweil, 28. Sept. Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ein hiesiger Küfer brante mittelst Weingeist ein ihm zur Reparatur übergebenes größeres Faß aus. Als nun der Weingeist in dem Faße brannte und der betreffende Küfer dasselbe mit dem Spunden verschloß, erlöste nach einigen Minuten ein furchtbarer Schlag; von dem eifernen Reifen, mit welchen das Faß gebunden war, zersprang einer, einzelne Daubenstücke wurden von demselben weggerissen, eines derselben verwundete den ca. 30 Schritte vom Faße auf einem Küferwagen sitzenden 18jährigen Sohn des Küfers so gefährlich am Kopfe, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Von in der Nähe weilenden Personen wurde weiter Niemand verletzt.

Freiburg, Sattler W. Gunzenhauser von Mühlheim wurde von dem Schwurgericht in Freiburg schuldig erklärt, mit einer geisteskranken Person unzüchtige Handlungen begangen und hernach dieselbe mit Ueberlegung getödtet zu haben. Für das erste Verbrechen wurden ihm zwei Jahre Zuchthaus, für das zweite die Todesstrafe zuerkannt. Der Unmensch ist 35 Jahre alt, Vater von drei Kindern, vermöglos und wird als häuslich und sparsam geschildert. Er hat mehrfach die geistesgestörte 30 Jahre alte Hanna Jini mißbraucht, und als diese in andre Umstände kam, sie in der städtischen Baumgasse erbrockelt und an einen Kastanienbaum aufgehängt, wie wenn sie sich selbst erhängt hätte. Das Todesurtheil hätte er mit ruhiger Miene an und versicherte, daß er unabsichtlich gehandelt habe. (So!) Ob er wohl ebenso ruhig geblieben wäre, wenn er hätte erwarten müssen, daß dem Befehl sein Lauf gelassen und die Todesstrafe vollzogen würde? Er hatte übrigens nach dem Mord die Unverschämtheit, von den Brüdern der Ermordeten die Geldsumme zurückzufordern, die er vorher zur Abfindung hatte zahlen müssen.

Berlin, 1. Octbr. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet aus Bukarest: An ein Zurückgehen der russischen Armee in Winterquartiere wird noch nicht gedacht, vielmehr steht im Osten oder Westen des Kriegstheaters ein entscheidender Schlag zu gewärtigen, von dessen Ausgange erst der event. Rückzug abhängen dürfte.

Wien, 1. Oct. Die diesseitige und ungarische Regierung handelten bei Vereitelung des Siebenbürger Aufstandes gemeinsam. In Wien fanden viele Waffentödtungen statt und ist das konfiscirte Kriegsmaterial im Werthe von 100,000 Gulden in das Arsenal abgeführt worden. Allgemein wird Klapka als Hauptleiter des Aufstandes bezeichnet. — Obgleich der Korrespondent der „Presse“ an dem großen Siege des Zaremisch festhält, findet die Nachricht keinen Glauben. Konstatirt ist dagegen, daß bei dem Rückzuge Mehmed Ali's hinter den vom größeren Rückzugsgesichte stützenden haben. — Nach dem „Tagblatt“ trafen mit Persiani vier Millionen Rubel russischer Subsidien in Belgrad ein.

Wien, 1. Oct. Nach dem „Fremdenblatt“ hat der Fürst von Montenegro die Einstellung einer weiteren Offensive beschlossen und wird sich derselbe streng auf die Vertheidigung des bisher eroberten Territoriums beschränken.

Wien, 2. Okt. Einem Telegramm des „Tagblatt“ aus Bukarest zufolge erhält das Corps Zimmermann in der Dobrubtscha bedeutende Verstärkungen. Eine vom Ingenieur Panter konstruirte Eisenbahnbrücke für den Uebergang Simnitsa—Sistowa wird per Bahn an die Donau befördert.

Paris, 30. Sept. Die Gemeinde von Manchester hat dem Pariser Republikanischen Agitations-Comité 200,000 Francs zur Verfügung gestellt.

Rom, 29. September. Meldungen des „Fremdenblatt“: Evros offizielles Ableugnung ist es gewiß, daß die italienische Regierung von den zu den Manövern einberufenen Soldaten an 30,000 Mann bei den Fahnen zurückbehalten hat.

Belgrad, 30. Sept. Die Türken organisierten in Bosnien gegen Serbien und Montenegro einen mohamedanischen Landsturm. In der serbisch-türkischen Grenzgegend werden starke Verschanzungen aufgeführt.

Die „Presse“ meldet aus **Sikowat** Der Intendantur-Beamte Lempovics ist aus Wirpola in Sibirien in das Armeehauptquartier zurückgekehrt. In Wirpola untersuchte er die dort an Kriegsvorräthen begangenen Unterschleife. Auf Befehl des Armeekommandanten, Großfürsten Nikolaus, wurden vier Beamte erschossen, andere Schuldtragende dem Kriegsgerichte übergeben.

Schunis, 2. Okt. Die Russen brachen die Brücke bei **Bochnia** ab.

Konstantinopel, 18. Sept. Je weniger im Allgemeinen die Türken an den in ihrer Hauptstadt vorkommenden Verbrechen theilhaftig sind — der weitläufige Theil derselben wird von dem Abschaum der hier ansehnlichen christlichen Bevölkerung verübt — desto allgemeineres Aufsehen erregt auch in frankischen Kreisen ein in den letzten Tagen von einer Türkin verübter Gattenmord. **Abbi Effendi**, ein Beamter der Handelskammer, welcher im Quartier **Kassim Agha** in Stutari lebte, glaubte seit einiger Zeit die Wahrnehmung zu machen, daß seine Frau **Gülrengi** (wörtlich Rosenfarbe) mit einem hoch angesehenen Ehemann unerlaubte Beziehungen unterhalte. Um diesen Verkehr gänzlich abzuschneiden, zog er aus Stutari weg und siedelte nach Eschelmeische am **Düdporus** über. Diese Maßregel brachte in der Brust des ehebrecherischen Paares den Gedanken zur Reife, sich des lästigen Gatten zu entledigen. **Gülrengi** trat zu diesem Zweck mit dem Besitzer des Hauses, welches das Ehepaar bewohnte, einem gewissen **Emin**, in Verbindung und gewann auch ihre Diener, **Jibek** und **Mustafa**, zur Mitwirkung. In einer der letzten Nächte ließen die Diener den Liebhaber der Frau nebst dem Hausbesitzer in den Harem einbringen. Während die **Slaven** Wache hielten, zogen **Emin** und **Emin** dem schlafenden **Abbi Effendi** die Decke über den Kopf, um ihn am Schreien zu verhindern. Hierauf erbrockelte **Gülrengi** ihren Gatten mittelst einer seidenen Schnur, die sie von den Vorhängen abgerissen hatte. Der Leichnam wurde darauf von den Mitschuldigen in Stücke zerschnitten und in einer Grube verscharrt. In den ersten Tagen erregte das Ausbleiben **Abbi's** auf dem Ministerium kein Aufsehen, da die Beamten während des **Ramazan** ihren dienstlichen Pflichten stets mehr oder minder unregelmäßig nachkommen. Bei einer späteren Nachfrage erklärte **Gülrengi**, über das Verschwinden ihres Gatten nichts zu wissen. Jetzt wurde ein sehr tüchtiger Geheimpolizist (Ungar von Geburt) mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt, dessen Bemühungen es auch bald gelang, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Die Schuldigen sind schon sämmtlich verhaftet.

Konstantinopel, 30. Sept. In Kleinasien werden alle wehrfähige Männer zu den Waffen einberufen. Die Rüstungen werden in größtem Maßstabe fortgesetzt.

Petersburg, 29. September. Offizielle Meldung aus **Gornj-Stuben** vom 28. d.: Ueberall Kälte und Unwetter; im **Balkan** ist Schnee gefallen. Das Bombardement im **Schiplapasse** dauerte vom 21. bis 27. Septbr. incl. Unser Verlust besteht in 15 Todten und Verwundeten. Am 27. eröffneten im **Schiplapasse** unsere Mörser das Feuer, wodurch sofort der türkische Pulverkeller in die Luft gesprengt ward. — In anderen Orten des Kriegsschauplatzes ist Alles ruhig. Am 24. griffen die Türken die Avantgarde unseres Corps bei **Elena** in der Nähe des Ortes **Mahren** an, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeworfen, wobei sie Feldzeichen zurückließen. Auf unserer Seite 4 Soldaten todt, 1 Offizier und 17 Mann verwundet. Die Garde-Dracoen und der 20. Zug der reitenden Artillerie-Brigade haben sich besonders ausgezeichnet. Nach ihrer Niederlage bei **Cerkowna** ver-

Verloren

ging ein gold. Oberring mit blauen Steinchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abgeben zu wollen an **G. Thiele**, wohnhaft im Stroh.

Einem altheimischen Dien hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion. *2

Amerikanisches Auskunfts-Bureau.

43 & 45 Chatham St., New-York. Specialität: Auffindung Verschollener und Beschaffung von notariell und consularisch beglaubigten Urkunden, sowie allgemeine Auskunftserteilung über Amerika.

Wm. Raich, Notar, Postbox 550, New-York. Vertreter für **Schorndorf** und Umgegend **C. W. Mayer**, Buchdrucker in **Schorndorf**. Prospekt 10 Pfennig. Briefliche Antwort 1 Mark in Reichspostmarken.

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Sept. 1877.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niedrigst
Dinkel Centner	9 38	8 58	8 21
Haber "	7 54	7 8	6 65
Wajzen Centner	5 30	5 20	5 —
Gerste "	3 —	2 90	—
Roggen "	3 50	3 40	3 20
Ackerbohnen "	3 50	3 30	—
Welschkorn "	3 60	3 50	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linzen "	—	—	—

ließen die Türken ihre Position gegenüber der unsrigen gänzlich und gingen schleunigst nach Bopkoi zurück, wobei sie den Feldtelegraphen und einige Munitionskarren zurückließen. — Hierauf herrschte überall Ruhe.

Petersburg, 2. Okt. Offiziell wird von Karvajal vom 28. und 29. Sept. gemeldet: Ismail Pascha griff am 27. Sept. auf der ganzen Linie die Stellungen Lergutassoff's an. 12 Bataillone Türken griffen den russischen rechten Flügel bei Tscharuchtschi an. Nach längerem Kampfe wurden sie durch das türkische Regiment zurückgeworfen und auf 17 Werst verfolgt. Der türkische Verlust ist sehr groß. Russischerseits sind verwundet Generalleutnant Dewall, Regimentskommandeur Rabenin, sechs Offiziere, ferner 16 Soldaten todt und 148 verwundet.

London, 1. Oct. Die „Times“ melden aus Schumla vom 29. Sept.: Die russischen Vorposten sind von Schertowna bis Bopkoi vorgedrückt und haben Plänkelen mit den Türken begonnen. Kopace wurde am 25. Sept. von den Kosaken besetzt. — Daily News melden aus Verdice vom 26. Septbr.: Die rumänischen Truppen arbeiten an der letzten gegen die zweite Reboute von Griviza, von welcher sie nur noch 90 Fuß entfernt sind, erdffener Parallelle. Von Seiten der Türken wurden keine Contreapprochen angelegt.

London, 1. Octbr. Die „Central News“ meldet: Der russische Vertreter übergab in Belgrad vier Millionen Rubel zur Mobilisirung der serbischen Armee. Die Pforte wird Milan absehen.

Laut Telegramm

sind die **Hamburger Post-Dampfschiffe:**

„**Gerder**“, am 12. d. M. von Hamburg und am 15. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 11 Stunden am 26. d. M. 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork eingetroffen; „**Commercia**“, am 19. d. M. von Hamburg und am 22. von Havre nach Newyork; „**Wieland**“, am 26. d. M. von Hamburg nach Newyork in See gegangen. — „**Gellert**“, am 6. von Newyork, abgegangen, traf am 20. Morgens in Hamburg ein. „**Suevia**“, am 13. d. M. von Newyork, ist nach einer Reise von 10 Tagen 19 Stunden am 24. d. 9 1/2 Uhr Abends in Plymouth angekommen, am 25. Morgens Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff überbringt 133 Passagiere, 111 Briefsäcke, volle Ladung und 36,000 Dollars Contantant. — „**Baudalla**“, wurde am 22. d. von Hamburg nach Westindien expedirt und traf am 24. in Havre ein. — „**Franconia**“, auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg, am 9. d. M. von St. Thomas abgegangen, am 22. Abends in Plymouth und am 23. in Havre wohlbehalten angekommen, von wo am 25. die Reise nach Hamburg fortgesetzt wurde. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „**Buenos Aires**“, am 6. d. von Hamburg abgegangen, am 21. St. Vincent (Cap Verdes) passirt; „**Bahia**“, am 20. Abends von Hamburg in See gegangen. — Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: „**Nio**“, am 4. d. M. von Bahia abgegangen, am 21. in Lissabon eingetroffen und am 22. nach Hamburg weitergegangen; „**Santos**“, am 18. d. von Bahia abgegangen.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom königl. Oberförster **S. Nitzsche.** Fünfter Jahrgang. Nr. 1 ist soeben erschienen und zeichnet sich wiederum durch reichhaltigen Inhalt und schöne Illustrationen aus. Diese beliebte Jagdzeitung zählt die bedeutendsten Jagdschriftsteller und Thiermaler zu ihren Mitarbeitern und nimmt jetzt den ersten Rang unter dergleichen Zeitschriften ein. Die Verlagsbuchhandlung von Schmidt & Günther in Leipzig sorgt durch gutes Papier und sorgfältigen Druck für eine schöne Ausstattung. Die vorliegende Nr. 1 enthält einen interessanten Artikel über das Damwild von **Lothar Prinz zu Hsenburg-Waldungen** mit Originalbild vom Thiermaler **Deiker**, eine lustige Wildbliebgeschichte

von **S. von Clauswitz**, eine Humoreske vom Maler **L. Beckmann**, verschiedene monatliche Bildungen und vieles Andere mehr. Der Preis ist sehr billig, pro Jahrgang 3 M. Die illustrierte Jagdzeitung kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden.

Verschiedenes.

Mit dem Lohddampfer „**Ober**“ ist in Southampton ein für das Aquarium in London bestimmter Walfisch eingetroffen. Der Fisch, ein weißer Wal, ist von Herrn **Jac Coup** vor etwa acht Monaten an der Küste von Labrador, wo er gestrandet gewesen war, gefangen und misst neun Fuß sechs Zoll in Länge; sein Gewicht beträgt in normalem Zustande 1000 Pfd., ist augenblicklich jedoch bedeutend geringer, da er 14 Tage hatte fasten müssen. Die Ueberfahrt machte das Thier in einem hölzernen Kasten, dessen mit Seegras ausgefülltes Inneres Tag und Nacht alle drei Minuten mit Seewasser angefeuchtet wurde. Mit vieler Mühe ist der Fisch nach London geschafft, wo man ihn in einem großen eisernen Bassin von 44 Fuß Länge, 20 Fuß Breite und 6 Fuß Tiefe, das mit 50,000 Gallonen oder 200 Tons frischem Wasser angefüllt ist, untergebracht hat. Leider hat man ihn noch nicht in Seewasser setzen können, doch hofft man ihn trotzdem am Leben zu erhalten. Während der Reise war der Fisch für 500 Guineen mit 18 pCt. Prämie versichert. Es ist dies der erste Walfisch, der lebend in London angekommen ist.

(Eine neue Gaunerei.) In dem österreichischen Städtchen **W.** stellte sich kürzlich ein mit einer Dienstmähe bekleideter feiner Herr dem dortigen Postmeister als Telegraphen-Inspector vor, um die mit der Post verbundene Telegraphenstation zu revidiren. Bereitwilligt wurde vom Postmeister Alles vorgelegt, vom Telegraphen-Inspector mit Fachkenntnis geprüft und am Schluß der Revision dem Postmeister über die vorgefundene Ordnung besonderes Lob gesendet. Als der Postmeister in der Freude seines Herzens für den Insipienten ein frugales Mahl bestellte und sich vom Apparat entfernt hatte, benutzte der Fremde die Gelegenheit, um nach **B.** an das Telegraphenamt folgende Depesche zu telegraphiren: „Zahlen sie an Herrn **Franz Wimmer**, im Gasthof „**Erzherzog Karl!**“ logirend, 1000 fl. Betrag wurde hier entrichtet.“ — Ein Kumpan empfieng selbstverständlich unter dem angenommenen Namen **Franz Wimmer** in **B.** das Geld und der getäuschte Postmeister wurde, während er noch mit dem betrügerischen Inspector dinkerte, um 1000 fl. gerupft.

(Jeder Zollein Mann) Das kann man mit Recht von **Johann Jakob Moser** rühmen, an dessen Freilassung — 25. September 1764 — heute die „**Stuttgarter N. B.**“ in ihrem originellen Geschichtskalender erinnert. 5 Jahre hatte derselbe schon in den Felsenkellern von Hohentwiel geschmachtet, als Herzog **Karl**, der den unbeugbaren rechtlichen Landchaftskonsulenten dort hatte einkerkern lassen, auf Anbringen des kaiserlichen Hofes an jenem Tag den Befehl zu seiner Freilassung ertheilte. Mit dem Wahlspruch „**Unverzagt und ohne Grauen**“ war der göttovertrauende Held der Landchaft in sein Gefängniß eingetreten, mit dem Rufe „**Unverzagt und ohne Grauen**“ ward er von dem zuströmenden Volke begrüßt. Selbst der König von Dänemark, der sich einst für den eblen Gefangenen verwandt hatte, ließ ihn zu seiner Freilassung beglückwünschen, sogar die Frankfurter Judenchaft gratulirte dem christlichen Märtyrer für Wahrheit und Recht.

Ein langweiliges Stück wurde in einem englischen Theater aufgeführt. Auf einem Sperrstübchen befand sich ein Herr, der eingeschlafen war und laut schnarchte. Sein Nachbar weckte ihn und bat den Herrn, entweder wach zu bleiben oder wenigstens nicht so laut zu schnarchen. „Ich möchte doch wissen, seit wann es nicht erlaubt ist, auf seinem Fauteuil zu schlafen“, bemerkte unwillig der in seiner Ruhe gestörte Theaterbesucher; „hindere ich Sie vielleicht, das Stück zu hören?“ „Nein“, erwiderte der Andere, „allein Sie verhindern mich, selbst zu schlafen und nöthigen mich, so das Stück anzuhören.“

Regirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 85 M. durch die Postanstalt an Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 P.

Montagsblatt

für den

Oberamtsbezirk Schorndorf.

Postgebühr vierteljährlich 9 M. Infectionspreis: 1 M. 15 P. oder deren Raum 10 M.

Nr. 117.

Satstag den 8. Oktober

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Orts-Behörden etc.

welchen angewiesen, künftig die Prämienzeichen in der Form einer Einigungscheinigung für die einzelnen Dienst-Couverts und Freimarken von der Oberamtspflege zu verlangen.

Nach Einsendung einer Quittung wird die Oberamtspflege sofort die darin bemerkten Couverts und Freimarken abgeben. **Den 5. Oktober 1877.** R. Oberamt. **Dann.**

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

ersuche ich, die heute versendeten Kalender den einzelnen Mitgliedern des landwirthschaftl. Vereins zustellen lassen zu wollen. **Den 5. Oktober 1877.** Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins: **Dann.**

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des + alt Joh. hannes Dettlinger, Schäfers dahier, bringen am **Montag den 8. Oktober** Nachmittags 2 Uhr folgende Realitäten auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf: 2 Nr. 32 Nr. Ein 1100. Wohnhaus, früher Schafhaus, an der Hauersbrunner Straße. **B. B. N. 6860 M.** Den unabgetheilten 9ten Theil an Nr. 22. Wohnhaus und Hofraum in der mittleren Vorstadt, nebst ein dem im untern Stock befindlichen Backofen. **64. Nr. 82** Nr. Haus- und Baumgarten in der Vorstadt. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. **Den 2. Oktober 1877.** Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Schorndorf.

Georg Gehrtner, Briefträger in Öppingen, bringt am **Montag den 8. Oktober** Nachmittags 2 Uhr nachstehende Vermögensgegenstände zum zweiten und letztenmal in Auction: Die Hälfte an **51** Nr. Ein 1100. Wohnhaus in der Vorstadt mit gemöbltem Keller, angekauft zu **1175 M.** **12** Nr. 70 M. Ader im Siegenfeld,

angekauft zu **360 M.** **26** Nr. 64 M. Baumader früher Weinberg im Fiedeler. Hiezu werden Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen. **Den 2. Oktober 1877.** Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Sebjatt.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten widme die schmerzliche Nachricht, daß es dem **1. Gott** gefallen hat, unsern innigst geliebten Vater, Bruder, Schwager und Onkel **Schultheiß S. S. hier,** im Alter von **70** Jahren, nach **14** tägigen schweren Leiden zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Samstag den **6. ds.** Nachm. 2 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen: **Der Schwiegerohn Jakob Friz.** Dies. statt besonderer Anzeige.

Bettfedern,

neue, sehr flaumreiche, in mehreren preiswürdigen Sorten empfiehlt billigt **Carl Bell.**

Stampmelis,

sowie reinen Weingeist, billigt bei **Carl Bell.**

Fachhahnen,

gewöhnliche und seltene, sowie **Gährspunden** in neuer und sehr praktischer Form empfiehlt billigt **Fr. Speidel.**

Turn-Verein. Samstag den **6. Okt.** Abends 8 Uhr **Versammlung** bei **Gartmann.** Der Vorstand.

Es ist noch eine Anzahl Gewinnste von der Lotterie des landw. Vereins nicht abgeholt. Diejenigen Personen, welche Ansprüche an solche zu machen haben, werden ersucht, ihre Nosnummern innerhalb der nächsten 14 Tage dem Unterzeichneten zu übergeben und die Gewinnste abzuholen; nach Ablauf dieser Frist wird über letztere zu Gunsten des landw. Vereins verfügt werden. **Schorndorf, den 5. Okt. 1877.** **F. Knapp, Deconom.**

Bettfedern,

neue, sehr flaumreiche, in mehreren preiswürdigen Sorten empfiehlt billigt **Carl Bell.**

Stampmelis,

sowie reinen Weingeist, billigt bei **Carl Bell.**

Fachhahnen,

gewöhnliche und seltene, sowie **Gährspunden** in neuer und sehr praktischer Form empfiehlt billigt **Fr. Speidel.**